

Amtlicher Teil

In allen Amtsblättern abdrucken. Bekanntmachung

über den Absatz von Dörrgemüse und die Verarbeitung von Obst.

Nachstehende Bekanntmachungen werden zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 6. September 1916.

Ministerium des Innern. 247 II B VI

Absatz von Dörrgemüse.

Die Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse m. b. H., Berlin, hat auf Grund des § 2 der Verordnung vom 5. August 1916 mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Herrn Reichskanzlers beschlossen, den Absatz von Dörrgemüse ab 1. September 1916 allgemein freizugeben, wenn die nachstehend angeführten Preise nicht überschritten werden:

- Der Erzeugerpreis beträgt:
 - für Steckrüben roh für 100 kg netto 180.— M.
 - „ „ gefocht „ „ „ 195.— „
 - „ Karotten „ „ „ 258.— „
 - für Wirsingkohl „ „ „ 240.— „
 - „ Weißkohl „ „ „ 180.— „
 - „ Brinkohl „ „ „ 220.— „
 - „ Rotkohl „ „ „ 225.— „
 - „ Suppengemüse (Zucchini) a) I. Sorte (höchstens 30% Kartoffeln) „ „ „ 200.— „
 - „ „ b) II. Sorte (höchstens 50% Kartoffeln) „ „ „ 185.— „
 - „ „ c) III. Sorte (höchstens 60% Kartoffeln) „ „ „ 170.— „
 - „ Spinat „ „ „ 340.— „
 - „ Zwiebeln „ „ „ 365.— „
 - „ grüne Bohnen „ „ „ 480.— „

II. Die Preise gelten für sorgfältig und sauber gepulgte, sachgemäß getrocknete Ware, blanchiert oder nicht blanchiert unverpackt und frei Empfangsstation.

III. Für Verpackung in Säcken ist ein Aufschlag von 8 Mark für je 100 kg. (für 4 Säcke zu 25 kg. oder 2 Säcke zu 50 kg.), für Kistenpackung ein Aufschlag von 10 Mark für je 100 kg. zulässig.

IV. Für abfallende Ware darf nur ein entsprechend niedrigerer Preis gefordert werden, bei Streitigkeiten entscheidet ein Schiedsgericht. Über seine Zusammenfassung und das von ihm einzuschlagende Verfahren bleiben nähere Bestimmungen vorbehalten.

V. Die Erzeugerpreise werden auch solchen Verbrauchern gewährt, die mindestens 500 kg. derselben Sorte auf einmal abnehmen.

VI. Beim Absatz im Großhandel darf auf den Erzeugerpreis ein Zuschlag von 7 1/2 Proz. berechnet werden.

VII. Der Kleinhandler darf auf den Großhandelspreis weitere 20 Proz. zuschlagen, wobei der Preis nach oben auf volle 5 Pfg. abgerundet werden kann.

VIII. Den Erzeugern ist gestattet, beim unmittelbaren Absatz an den Kleinhandel den Großhandelspreis zu berechnen.

Die Hersteller von Dörrgemüse haben alle Verträge über den Absatz von Dörrgemüse jeweils unverzüglich der Kriegsgesellschaft nach Menge, Art, Preis und Erwerber anzuzeigen.

Berlin, den 1. September 1916.

Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse m. b. H.
Koppel. Dr. Bach.

Durch Bekanntmachung vom 1. September 1916 hat die Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse den Absatz von Dörrgemüse bis auf weiteres zu den in dieser Bekanntmachung genannten Preisen und Bedingungen freigegeben. Die Hersteller von Dörrgemüse werden aber gemäß § 4 der Verordnung vom 5. August 1916 verpflichtet, alle Verträge über den Absatz von Dörrgemüse jeweils ohne Verzug der Gesellschaft anzumelden.

Über die Höhe des den einzelnen Herstellern zugewiesenen Kontingents werden demnächst Bestimmungen erlassen werden.

Alle am Absatz von Dörrgemüse Beteiligten (Hersteller, Großhändler, Kleinhändler) werden noch besonders darauf hingewiesen, daß die Überschreitung der für den Absatz von Dörrgemüse vorgeschriebenen Preise nach §§ 2 und 9 der Verordnung vom 5. August 1916 mit hohen Strafen bedroht ist und daß Hersteller von Dörrgemüse, die sich solcher Überschreitungen schuldig machen, Gefahr laufen, hinsichtlich der Kontingentierung besonders benachteiligt zu werden.

Die Preise und Bedingungen gelten auch für die Erfüllung solcher Verträge, die vor dem 1. September abge-

schlossen, aber nunmehr erst ganz oder teilweise erfüllt werden. Solche Verträge müssen daher gegebenenfalls entsprechend abgeändert werden.

Berlin, den 1. September 1916.

Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse m. b. H.
Koppel. Dr. Bach.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung über die Verarbeitung von Obst vom 5. August 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 911) wird bestimmt:

§ 1.

Apfel und Birnen dürfen in der Zeit bis 16. September 1916 in Gewerbebetrieben nicht gefeulert werden. Ausnahmen von diesem Verbot können bezüglich des Kelterens zu sogenanntem Obstmost — im Gegensatz zu Obstwein — von den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bestimmten Behörden zugelassen werden.

§ 2.

Obst darf gewerbsmäßig nur in solchen Betrieben zur Branntweinherstellung benutzt werden, die im Jahre 1915 Obstbranntwein hergestellt haben. Betriebe, die im Jahre 1915 weniger als 1 Sektoliter Obstbranntwein hergestellt haben, dürfen nicht mehr Obstbranntwein herstellen als im Jahre 1915. Größere Fabriken dürfen zur Herstellung von Obstbranntwein Obst nur in einer von der Reichsstelle zugelassenen Menge verwenden.

Anträge auf Zulassung sind unter Angabe des im Jahre 1915 verarbeiteten Obstes und des bereits im Jahre 1916 verarbeiteten Obstes nach Art und Menge bei der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungs-Abteilung, Berlin W. 57, Potsdamer Straße Nr. 75, zu stellen.

§ 3.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

- wer dem Verbot in § 1 zuwider Apfel und Birnen keltert;
- wer entgegen den Bestimmungen des § 2 Obst zur Branntweinherstellung verwendet.

§ 4.

Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 2. September 1916.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.
Tenge.

Verbot der Kartoffelausfuhr.

Bis auf weiteres dürfen die im Bezirke des Kommunalverbandes Dresden-Neustadt erzeugten Kartoffeln aus diesem Bezirke nicht ausgeführt werden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 12 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 28. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Dresden-Neustadt, den 7. September 1916. (2143)

Für den Kommunalverband
die Königliche Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Großdöbritz Blatt 101 auf den Namen Moritz Arendt eingetragene Grundstück soll am 24. Oktober 1916, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 131 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 67,8 Ar groß und auf 22 500 Mark geschätzt. Es wird gebildet durch die Flurstücke Nr. 164 und 164 c des Flurbuchs für Groß- und Kleindöbritz, besteht aus Bauland (jetzt Garten und Wiese) und liegt an der Pirnaer Staatsstraße und den Plantagen III und IV in Döbritz bei Dresden. Die im Grundstück befindliche Wasserleitungsanlage, deren Zubehörerschaft nicht feststeht und die Eigentum der Pächterin sein soll, ist gesondert auf 250 Mark geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Zimmer 120.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. Juli 1915 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren und nicht bereits angemeldet sind, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Dresden, den 7. September 1916. 2146

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 1 Za 16/15 Nr. 15.

Das im Grundbuche für Weißer Hirsch Blatt 106 auf den Namen Max Alexander Schumann eingetragene Grundstück soll

am 24. Oktober 1916, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 131 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 9,3 Ar groß und auf 78 200 Mark geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit 4 Vorbauten, einem Nebenwohngebäude, einem Gartenlustgebäude, Hofraum und Garten und liegt Schulstraße 19 in Weißer Hirsch.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 120.)

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. Januar 1916 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren und nicht schon angemeldet sind, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Dresden, den 7. September 1916. 2145

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 1 Za 16/15 Nr. 9.

Folgende im Grundbuche für Laubegast auf den Namen Auguste Elisabeth vbl. Jädel geb. Müller eingetragene Grundstücke sollen in getrennten Verfahren

am 7. November 1916, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 118 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

- die an der VII. und A-Straße in Laubegast gelegene Eckbaustelle Blatt 679 des Grundbuches und Nr. 290 f des Flurbuches, 7,8 Ar groß und auf 2145 Mark geschätzt;
- die an der IX. Straße nächst der Seidnitzer Flurgrenze in Laubegast gelegene Baustelle Blatt 685 des Grundbuches, Nr. 290 g des Flurbuchs, 15,5 Ar groß und auf 2712 Mark 50 Pfg. geschätzt;
- die an der IX. Straße nächst der Seidnitzer Flurgrenze in Laubegast gelegene Baustelle Blatt 686 des Grundbuches, Nr. 290 r des Flurbuchs, 17,3 Ar groß und auf 3027 Mark 50 Pfg. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Zimmer 122.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung der am 19. April 1916 verlaublichen Versteigerungsvermerke aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Dresden, den 6. September 1916. 2147

Königliches Amtsgericht, Abt. III. 3 Za 18/16.

Bühlau. Butter-Verkauf.

Sonntag, den 9. September 1916, wird bei Kappeler, Wagner Straße 107, Kloßsche, Wagner Straße 91 und Müller, Ullersdorfer Straße 13 auf Abschnitt Nr. 4 der Nummern 701 bis 3200 gegen Abgabe der gültigen Buttermarken Butter verkauft.

Der Gemeindevorstand.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Unterarzt Albert Zahmann, Weißer Hirsch. — Otto Rabe, Dresden. — cand. rev. min. Lebzig, Dresden. Ein Mädchen: Willi Perberg, Dresden. Vermählt: Oberarzt Dr. G. Göde, Elsterberg i. Sa. Geboren: Alfred Fischer, 22 J., Dr. Ebbian, i. H. — Walter Reimert, 20 J., Dr. i. H. — Bruno Brückner, 21 J., Dr. i. H. — Friedr. Carl Wend, Bühlau, i. H. — Otto Reumann, 32 J., Dr.

i. H. — Simon Schwittalla, Dr. i. H. — Postassistent S. Karl Rothe, Großschönau, i. H. — Oswald Jügen, 24 J., Dr. i. H. — Maria Gründling geb. Herzog, 20 J., Dr. — Dinna Schletter geb. Wedel, 54 J., Dr. — Anna Wöbner, 64 J., Dr. — Dr. jur. Felix Schiem, Berlin, i. H. — Erwin Lamm, 22 J., Laubegast, i. H. — Gotthelf Heinrich, Dr. i. H. — S. Gustav Burdhardt, Dr. — Dr. med. Hans Butter, Dr. i. H. — Carl Löwensohn, Leipzig. — Julius Witzig, Dr. — Antonie verw. Boigt verw. gew. Strudel geb. Seiler, Burgstädt. — Karl Benath, 81 J., Dr. — E. Wilhelm Geyenberg, Dr. — Joh. August Kurjo, Dr. — August Wehnert, 63 J., Dr.

Zahnärztliche Abendklinik

Grünerstraße 7, I. 7-9
Krsparat Kolliverant
(333)

Durch Fernsprecher

Können Anzeigen nicht angenommen werden. Aufnahmen erfolgen nur gegen Vorauszahlung.

Vermischtes.

Zur Geschichte der französischen Greuelkrieger. In seinem Aufsatz „Historisches zur Kriegsmethodik in Frankfurt a. M.“, der in der Berliner Klin. Wochenschrift erschienen ist, führt San.-Rat Dr. Hanauer in Frankfurt a. M. ein Ergebnis an, das so recht beweist, daß die Lügen unserer Feinde über die deutsche Barbarei schon ein recht ehrwürdiges Alter besitzen. Als in den Revolutionskriegen Frankfurt a. M. durch die Franzosen belagert und am 2. Dezember 1792 durch die verbündeten Preußen und Hessen befreit, da suchte sich Custine wegen des Verlustes von Frankfurt bei der französi-

sehen Regierung damit zu entschuldigen, daß er die Frankfurter Bürger anklage, die Bürgerschaft habe sich nachts mit 10000 Messern auf die Franzosen gestürzt und 300 davon umgebracht. Zum Beweis zeigte er eines dieser Messer nach Paris. Der Rat setzte darauf 1000 Louisdor Belohnung für denjenigen aus, der nachweisen könnte, daß mit solchen Messern gegen die Franzosen vorgegangen worden sei, es meldete sich jedoch niemand. Wie stand es aber in Wahrheit mit der Behandlung der Feinde? Es wird von allen Autoren berichtet, daß der bisherige Haß der Bewohner gegen die früheren Eindringlinge, als die Befreiung kam, sich in Mitleid mit den französischen Soldaten verwandelte. Um sie der Wut ihrer Verfolger zu

entziehen, rettete man sie mit eigener Lebensgefahr und verbarg sie im Hause. So sind einige hundert französische Soldaten gerettet worden; im Sachsenhause erlag nur ein französischer Soldat den Streichen der Eroberer. Und Darmstädter berichtet, daß trotz der großen Erbitterung gegen die Franzosen von allen Seiten anerkannt wurde, daß die Einwohner den zahlreichen Verwundeten und Kranken gegenüber sich einer musterhaften Haltung befleißigten und sie vielfach mit Hintanhaltung der eigenen Gesundheit pflegten. Nicht wenige Bürger sind bei der Pflege der Typhuskranken Opfer ihrer Pflichterfüllung geworden.

Kirchennachrichten

für den 12. Sonntag nach Trinitatis, den 10. Sept. 1916, und die folgenden Wochentage.

Dresden.

- Annenkirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: P. Schmiedel. Vorm. 7/10 Uhr: Derselbe. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: P. Großmann. Nachm. 7/8 Uhr Laufen: P. Schmiedel. Abends 6 Uhr Gottesdienst, danach Abendmahl: P. Großmann. — Mittwoch abend 6 Uhr Kriegsgebete: P. Schmiedel.
Frauenkirche. Vorm. 7/10 Uhr Predigt und Abendmahl: Sup. Reimer. (Chorgesang.) Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: P. Richter. Nachm. 7/8 Uhr Laufen: Derselbe. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete mit Abendmahl: Pastor Schufnecht.
Hof- und Sophienkirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: Hofpred. Jenker. Vorm. 7/10 Uhr: Oberhofpred. D. Dibelius. (Chorgesang.) Nach dem Predigtgottesdienst hält Oberhofpred. D. Dibelius in seiner Sakristei Abendmahl. Mittags 7/12 Uhr: P. Lic. Schuster. Abends 6 Uhr: P. Roall. — Mittwoch abend 6 Uhr Kriegsgebete: Oberhofpred. D. Dibelius. Danach Abendmahl.
Johanneskirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: P. Siegert. Vorm. 7/10 Uhr Einweisung des Pf. Temper durch Sup. Dr. Köhlich; hierauf Antrittspredigt des Pfarrers. (Chorgesang.) Nachm. 2 Uhr Laufen: P. Siegert. Abends 6 Uhr: P. Siegert; nach der Predigt Abendmahl: Derselbe. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete: P. Bundesmann.
Ehrliche Gestirtskirche, Eliasstraße. Vorm. 7/10 Uhr Predigtgottesdienst: P. Roall.
Kreuzkirche. Vorm. 7/9 Uhr hält P. Lic. Schuster Abendmahl. Vorm. 7/10 Uhr: P. Dr. Heber. (Chorgesang.) Nach dem Gottesdienst hält P. Dr. Heber in der Nebenkapelle Abendmahl. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: P. Dr. Heber. Abends 6 Uhr: P. Lic. Schuster; im Anschluß Abendmahl: Derselbe. — Sonnabend vorher nachm. 2 Uhr Vesper. — Donnerstag vorm. 10 Uhr hält P. Dr. Heber am Altar Abendmahl. — Freitag abend 8 Uhr predigt im Gemeindeaal P. Lic. Schuster.
Lustkirche. Vorm. 7/10 Uhr: P. Schulze. (Chorgesang.) Im Anschluß Abendmahl: P. Schulze. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: P. Coßmann. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete mit Abendmahl: P. Schulze.
Martin-Luther-Kirche. Vorm. 7/10 Uhr: P. Dr. Busch; im Anschluß Abendmahl: Derselbe. (Chorgesang.) — Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst (Abt. A): P. Ihle. Nachm. 7/8 Uhr Laufen: P. Hillinger. Abds. 6 Uhr: P. Hillinger. — Mittwoch abend 8 Uhr Andacht: P. Ihle. Abends 8 Uhr im Gemeindeaal Zus-

ammenkunft mit den Konfirmierten: P. Trotschky. — Freitag abend 7/9 Uhr im Gemeindeaal Zusammenkunft für Krieger-Angehörige: P. Ihle.

Trinitatiskirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: P. Dr. Luchesi. Vorm. 7/10 Uhr: Derselbe. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Reihner (Breslau). Abds. 6 Uhr: P. Müller. Danach Abendmahl: Derselbe. — Freitag abend 8 Uhr Kriegsgebete: P. Scheffel.

Vorstädte, Vororte und Landgemeinden.

- Vorstadt Striesen, Erlöserkirche. Vorm. 7/9 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten Töchtern im Gemeindehause: P. v. Brück. Vorm. 7/10 Uhr: P. Freiesleben. Danach Abendmahl. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: P. Freiesleben. Nachm. 3 Uhr Laufen: Pf. Lic. Reuberg. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete, danach Gemeindeabend im Kirchengemeindehause. — Donnerstag abend 7/9 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst im Kirchengemeindehause.
Vorstadt Striesen, Veröhnungskirche. Vorm. 7/10 Uhr Gottesdienst: P. Dr. Martin. Abendmahl: Derselbe. (Gesang.) Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: P. Pils. Nachm. 2 Uhr Laufen: P. Pils. Abends 6 Uhr: siehe Erlöserkirche. — Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsgebete mit stillem Abendmahl: P. Krüger. — Freitag abend 6 Uhr in der großen Sakristei Bibelstunde für Schwerhörige: P. Pils. Abends 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: P. Behrend.
Schule in Dresden, Tolkewitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Wend.
Vannewig, Parodie. Vorm. 9 Uhr Predigt in Vannewitz. Nachm. 7/4 Uhr gebührende Laufen in Kleinaundorf: P. Rodel.
Blasewitz, Heilige-Geist-Kirche. Erntedankfest. Vorm. 7/10 Uhr: Pf. Leonhardi. (Chorgesang.) Hierauf Abendmahl: Pf. Leonhardi. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: P. Leuschner. — Mittwoch abend 6 Uhr Kriegsgebete (musikalische Andacht): Pf. Leonhardi.
Briesnitz, Kirche. Erntedankfest. Vorm. 7/9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Laible. (Kirchenmusik.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Kröblich. — Wochenamt: Pf. Kröblich. — Freitag abend 8 Uhr Kriegsgebete: P. Laible.
Coffebau, Parodie. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pf. Wendler. Vorm. 7/11 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete mit Abendmahl: Pf. Wendler.
Deuben, Kirche. Vorm. 7/9 Uhr Beichte und big. Abendmahl: Pf. Jäkel. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Phenn. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Jäkel. — Mittwoch abend 7/9 Uhr Kriegsgebete: P. Prager. — Freitag abend 8 Uhr Gemeinschaftspflege im Diakoniat: Pastor Prager.
Hofwitz-Billich, Kirche. Erntedankfest. Vorm. 7/9 Uhr Gottesdienst (Chorgesang): „O, daß ich

tausend Jungen hätte.“ Vorm. 7/11 Uhr Gottesdienst Billnig: Pf. Kretschmar.

Petschall in Raib. Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsgebete: P. Fischer.

Reifelsdorf, Kirche. Erntedankfest. Vorm. 7/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Festgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Laufen: Pf. Heber.

Roschke und Helleran, Kirchen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der alten Kirche: Pf. Köhler. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der neuen Kirche: Pf. def. Würner. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete in der neuen Kirche: Pf. Köhler.

Lausa, Kirche. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pf. Lic. Dr. Ziebel. Vorm. 7/11 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsgebete.

Leuben, Himmelfahrtskirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: P. Reinwarth. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pf. Winkler. Nachm. 7/2 Uhr Laufen: P. Reinwarth. — Wochenamt: Pf. Winkler. — Mittwoch abend 7 Uhr Kriegsgebete: Pf. Winkler.

Siechenhaus der Bezirksanstalt Leuben. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Pastor Reinwarth.

Leubnitz-Neuostra, Kirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: Pf. Schmidt. Vorm. 9 Uhr Erntedankfest: P. Fischer. — Kollekte. — Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Fischer. — Dienstag abend 7/9 Uhr Kriegsgebete in der alten Pfarre: Pf. Schmidt.

Loschwitz, Kirche. Vorm. 7/10 Uhr Predigt: P. Bellmann. Danach Abendmahl: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsgebete mit Abendmahl: P. Bellmann.

Obergorbis, Kapelle. Vorm. 9 Uhr Erntedankfest (Rottete), danach Abendmahl: Pf. Lamm. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 1 Uhr Laufen. — Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsbesprechungsabend: Pf. Lamm.

Radebul, Kirche. Vorm. 7/9 Uhr Abendmahl: P. Hilliger. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pf. Schmidt. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen: P. Hilliger. — Mittwoch abend 6 Uhr Kriegsgebete mit Abendmahl: Pf. Schmidt. — Wochenamt für einfache Amtshandlungen: Pf. Schmidt.

Rähnitz, Kirche. Vorm. 7/10 Uhr Segensgottesdienst. Reichenberg, Kirche. 9 Uhr vorm. Predigtgottesdienst: Pf. Herrmann. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebete mit Abendmahl: Pf. Herrmann.

Weißer Hirsch, Kirche. Vorm. 7/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. Ludwig. Mittags 7/12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Donnerstag abend 7/8 Uhr Kriegsgebete: Pf. Ludwig.

Weißig, Kirche. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Past. Schmieder. — Freitag abend 8 Uhr Kriegsgebete in Weißig.

Wilschdorf, Kirche. Erntedankfest vorm. 9 Uhr Predigt. 7/11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Meyer.

Viktoria-Theater Dresden-Alstadt (früher Viktoria-Salon) Waisenhausstr. 26. Opernspiel Willi Agoston mit Gesellschaft in der großen Burleske mit Gesang u. Tanz: „Epioden aus dem Künstlerleben“ oder Dresden auf Stelzen. U. a. Der aufsehenerregende Kanonenschuß! Flug durch den Zuschauerraum über die Köpfe des Publikums! Großes Schlussbild. Dazu der glänzende Spezialitäten-Spielplan. Einlaß 7 1/2 Uhr, Anf. des Konzertes 8 Uhr, der Vorstellung 8 1/4 Uhr. Ermäßigte Eintrittspreise. Sonntags 2 Vorstellungen: nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr. Theater: Jeden Sonntag abend von 8 Uhr — und jeden Sonntag Tunnel: von 5 Uhr an: Künstler-Gesellschaft Paul Lindau.

Alles glänzt und blüht in Tymians Thalia-Theater Görlitzer Straße 6 Linde 5 und 7 Febr. 14380. Aller 15 Tage total neues Programm. Donnerstags 4 Uhr: „Groß-Damenkaffee“ Volles Programm. Sonntags 3 Vorstellungen. Feiertags 11-12 Uhr: „Frühstücken“ 95 und 35 Pf. Eintritt. — Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. — Abends 8 Uhr: Uebliche Preise. — Vorzugskarten sind auch Sonntags nachmittags gültig.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz Jeden Dienstag und Sonntag Militär-Konzerte. Jeden Donnerstag Militär-Konzert. — Anfang 4 Uhr — — Anfang 7/8 Uhr — Landst.-Kapelle Ploha 12, 9. Leitung: Vizefeldwebel Minkwitz. Die Konzerte finden bei schlechtem Wetter im groß. Rest.-Saale statt.

Einlegegläser. Elnmachhafes weit und eng, verschiedene Größen. 77) Elnkochapparate. Hecker's Sohn, Dresden: Boglerstr. 51 Fernruf 25 661. Leipziger Str. 159

Ötern 1916 — 51. Schuljahr I. Tagesschule — Lehrlingschule für Pflichtschüler II. A. Handelswissenschaftliche Kurse für männliche und weibliche Beförder B. Vorbereitung für Amtsprüfungen III. Privat-Kurse (147) Kleinig-Handels- und höhere Fortbildungs-Schule Dresden A F, Moritzstr. 8 — Fernsprecher 13 509

Heimatbau! Wohlhabende, die bereit sind, Kriegswaisenkinder zu nützlicher Erziehung in ihr Haus aufzunehmen, werden gebeten, ihre Absicht mit näheren Angaben (Name oder Wohnort, Alter, Einkommen oder Salzwasser) bei der Stiftung Heimatbau niederzulegen.

Drucksachen aller Art liefert sauber und billig Elbgau-Druckerei, Blasewitz.

Begun 4 Uhr Neumann's Konzerthaus Dresden-Alstadt Schönerbergasse 8

Königliches Opernhaus. Sonntag, den 9. September: Die Regimentstochter. Sonntag, den 10. September: Der Trompeter von Säckingen. Anfang 7/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. Sonntag, den 9. September: Das Friedensfest. Sonntag, den 10. September: Zum ersten Male: Die Redühner. Anfang 7/8 Uhr.

Goldenz-Theater. Sonntag, den 9. September: Unter der blühenden Linde. Sonntag, den 10. September: Nachmittags 7/4 Uhr: Ein Brachmüdel. Abends: Unter der blühenden Linde. Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater. Sonntag, den 10. September: Nachmittags 7/4 Uhr: Pension Schiller. Abends: Der Pfarrer von Kirchfeld. Anfang 7/8 Uhr. Central-Theater. Täglich abends Liebesgaben. Operette in 3 Akten von Ritter von. Musik v. Oscar Strauß.

Viktoria-Theater. Täglich abends Gastspiel Willi Agoston mit Gesellschaft: Dresden auf Stelzen. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

In der Nacht zum 3. 7. beginnt der Russe mit dem Gegenstoß: starke Infanterieangriffe und nächtliche Kavallerie-Attacken leiten zwei zäh durchgeführte Massenangriffe ein.

Auch die inzwischen verstärkte Nordgruppe hatte den Angriff vorgetragen. In der Nacht zum 3. 7. räumt der Feind fluchtartig unter schweren Verlusten eine von ihm besetzte Brückenkopfstellung auf dem nördlichen Stachodner an der Straße Komel-Luzk.

Der verhältnismäßig geringe Raumgewinn dieser drei Gegenangriffe überraschte die Führung nicht. Es war vorausgesehen, daß unter den vorliegenden Verhältnissen der örtliche Erfolg dieser Gegenstöße wohl beschränkt bleiben würde.

General von Linsingen nimmt dem bisher unablässig vorrückenden Angreifer die Freiheit des Handelns, zwingt ihn zu Ermüdungen und Umgruppierungen, fesselt Kräfte, die an anderer, politisch für Rußland wichtigen Stelle eingesetzt werden sollten und veranlaßt die russische Führung zu Verschleudern ihrer Reserven dorthin, wo für den deutschen Angriff befürchtet!

Das Spiel des Kräfteausgleichs an zahlenmäßigen, tatsächlichen und moralischen Werten wird fortgesetzt. Neu herangeführte Kräfte gestatten dem Gegner die Einleitung eines starken Angriffs gegen den linken Flügel österreichischer Truppen im Styrbogen.

Einige Tage später drückt der Feind südwestlich Luzk eine in der Gegend westlich von Subin eingeschleifte 1. u. 1. Division zurück. Nur Ausgleichung der dadurch geschaffenen Lücke wird die hier kämpfende Gruppe aus den eroberten Stellungen ein Stück zurückgenommen, ebenso die südlich anschließende Gruppe.

Gegen diese neue Front und gegen die Stachodlinie glaubt nun die russische Führung bei weiterem rücksichtslosen Menscheneinsatz neue Erfolge erzielen und das befohlene Operationsobjekt „Komel“ sicher erreichen zu können. Sie vermutet auf durcheinandergewürfelte Verbände zu stoßen, die sie mühelos abfertigen wird, wenn sie nur energisch weiter vorrückt.

Lemberg der strategische Durchbruch angestrebt wird, wird der auf Komel einfach rücksichtslos befohlen!

In Richtung und über Komel soll General Brusilow den Keil eintreiben, der die verbündeten Heere auseinander sprengt, die Flanken freilegt zur Aufrollung und die weitere Siegesbahn öffnet nach Westen. „Durchbruch nach Komel — um jeden Preis“ — so heißt nun die Losung für Brusilows Offensive in Wolhynien.

Mitte Juli sind der ganzen russischen Armee bereits die Taae bekannt, an denen Komel entscheidend anzugreifen ist. Der erste Angriffstag ist für den 28. Juli, ein etwa nötiger zweiter Zeitpunkt auf den 7. August festgelegt.

Aber rüttelt nun die russische Führung mächtig und mit grimmiger Wut an der eisernen Schwarte, die General von Linsingen zwischen Luzk und Komel geschlossen hält.

Alle verfügbaren Kräfte rafft der Feind zusammen. Unsere Flieger beobachten die Massentransporte auf den nach Luzk und Komel führenden Bahnen. Sie begnügen sich nicht mit der Beobachtung und Meldung.

Die Schweiz wehrt sich.

Bern, 7. September. Unter dem Titel „Unser freiliches aus Paris“ schreibt der Bund: Die ganze große französische Presse, der Temps nicht ausgenommen, schlägt neuerdings einen eigentümlich heftigen Ton gegen die deutsch-schweizerische Presse an.

citras über Europa schwebenden, jedem Laien sichtbaren Gefahr unzulässig. Längst hatten ja alle Staaten für den Augenblick des Losbruchs Vorfrage getroffen.

Kriegsballett.

Hindenburgs Nerven. Die „Böf. Jtg.“ bringt folgenden Scherz aus dem Großen Hauptquartier, der buchstäblich wahr sein soll: In Hindenburgs Quartier. Man plaudert gemütlich nach Tisch, und das Gespräch kommt auf die Nervosität der Menschen.

Wie Ludendorff den Bour le merite erwarb, erzählt die „Magd. Jtg.“, indem sie schreibt: Man weiß wohl, daß Ludendorff, als einziger außer General v. Emmich, den Bour le merite für den Sturm auf Lüttich erhielt.

Kriegstragik. Am 2. September 1915 fiel bei einem Gefecht in Ruffisch-Polen der Spinner Georg Bretler aus Hrodau bei Falkenau a. d. Eger, Böhmen. Er hinterließ eine Witwe mit 9 Kindern.

Verantwortliche Schriftleitung: Bernhart Dandke in Dresden-K., Beirichtstr. 17.

Abwasserwärme am 7. September mittags 12 Uhr: 14 Grad R.

Die Firma Tschöler Nachf., Holl., König-Joh.-Str. 2, bringt ein neues Hand-„Lamp“...

Feindsliche Brüder.

Roman von Jost Freiherrn von Steinach.

Leider kam der hoffnungsvolle, noch in jüngeren Jahren stehende Mann schon ein Jahr später infolge Verührung einer mit hoch gespannten Strömen geladenen Leitung ums Leben.

Der Freiherr hatte sich ganz nach der Richtung hingewandt, wo sein kleiner Sekretär stand, und betrachtete fast liebevoll das hübsche Kind, das unter seinen Händen errödete.

„Ich habe heute nichts für Dich,“ entgegnete er weich, „ich bin übermüdet, wie ich seit langer Zeit nicht war.“

Und bei diesen Worten machte er eine so eigentümliche Miene, daß das junge Mädchen noch tiefer als vorher errödete.

Sollte er vielleicht etwas davon erfahren haben, daß sie gestern abend im Park an einsamer Stelle seinen ältesten Sohn gesprochen, ihn, den Ausgestoßenen, Verfehmten, der die Stätte meiden mußte, an die er die ersten, heiligsten Rechte besaß?

Ihren Kindern geraubt hatte, geraubt wie die Liebe seines Vaters.

Mit etwas unsicheren Schritten ging sie auf ihren Oheim und Wohlthäter zu und erfaßte seine schlaf herabhängende Hand, um sie zu küssen.

„Geh jetzt,“ wiederholte er noch einmal, „mir ist heute sehr schwach und elend zumute.“

„Soll ich nicht zum Arzt schicken?“ rief sie erschrocken.

„Ich danke Dir, liebe Melitta,“ erwiderte er mit schlappende Stimme, „aber ich glaube, mein Uebel liegt tiefer, dort, bis wohin die Wissenschaft des Arztes nicht mehr reicht.“

Melitta fühlte wohl, worauf er anspielte, sie wagte nicht mehr zu widersprechen, sondern ging schnell hinaus, nachdem sie noch einen sehnsuchtsvollen Blick nach dem ominösen Alkoven geworfen hatte.

„Ach, Herr Baron,“ antwortete der Alte, „Herr von Goswin ist draußen und wollte Ihnen seine Aufwartung machen.“

Goswin war ein ehemaliger Regimentskommandant Rangenberg, der sich durch sein flottes Leben ruinert hatte und, nachdem er sich lange Zeit in Amerika herumgetrieben, nun in der alten Heimat in sehr einfachen Verhältnissen lebte.

Und so rief denn auch jetzt der Baron freudig erregt: „Nur immer herein mit ihm, das ist gerade der richtige Mann, um mir die Grillen zu vertreiben.“

Als Melitta weiter schritt, begegnete sie bereits dem An- und Umkleidung, einem mit etwas schäbiger Eleganz gekleideten Mann von sechzig Jahren, der, den spröden und, wie es schien, auch gefürchten Schnurrbart hochgedreht, sie mit mehr als freundlichem Blick beobachtete.

Mit einem lauten „Guten Abend“ mein Fräulein!“ schritt er an ihr vorüber und verschwand in dem Zimmer seines Freundes.

„Du kommst wie gerufen, Goswin!“ sagte der Freiherr mit matter Stimme. „Ich wehst gar nicht, wie mit heute zumute ist.“

„Na, Du wirst doch nicht?“ sagte er etwas gepreßt. „Allerdings, das sind böse Vorboten. Wäre es nicht besser, Du liehest einen Arzt holen?“

„Ach, ich denke ja garnicht daran, wo ich den besten Arzt bei mir habe.“

„Aber wäre es doch nicht ratsamer,“ wachte der Freund schüchtern einzuwenden.

„Doch der Freiherr unterbrach ihn, indem er trübe lächelnd meinte: „O, ich weiß schon, Du hast Angst, ich könnte ganz plötzlich absegnen und Dich so ohne Weiteres in Deiner Not zurücklassen.“

„Aber ich bitte Dich,“ protestierte der andere, obwohl man ihm ansah, daß etwas Wahres in den Vermutungen des Freiherrn steckte.

„Nach doch keine Ziden, alter Junge,“ fiel ihm Rangenberg wieder in die Rede, „das ist doch ganz menschlich, und ich denke gar nicht daran, Dir dies nur im geringsten übel zu nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vericht über die Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 8. September 1916.

Marktlage: Eib und Geflügel im Großhandel ohne Umfag. Frische Geflügel höher. Gefälzene und gedruckte Fleischwaren knapp und fast gekostet. Von Ost Apfel reichlich, Preise mäßig. Pflanzen bei ungenügendem Eingange fast verlangt. Getreide bei genügender Zufuhr fest. Eisen- und besonders Butterpreise überaus reichlich und billig. Landweizen fehlen. Raps sehr unzureichend. Sonst unberührt.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, Höchstpreis, Niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise, Benennung der Lebensmittel, Preise, Benennung der Lebensmittel, Preise. Rows include items like Rotweiz, Weizenmehl, Kartoffeln, etc.

Vericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonplatz zu Dresden am 8. September 1916.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufspreis, Höchstpreis, Niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise, Benennung der Lebensmittel, Preise, Benennung der Lebensmittel, Preise. Rows include items like Fleisch und Fleischwaren, Milch, Butter, etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.